

HIV und Aids

Wissenswertes zum Ansteckungsrisiko

Wie kann HIV übertragen werden?

HIV kann nur übertragen werden, wenn es in ausreichender Menge in die Blutbahn oder auf die Schleimhäute gelangt. Eine Ansteckung ist möglich über Blut, auch Menstruationsblut, Sperma, Scheidenflüssigkeit und Muttermilch, da Viren auch in hoher Konzentration enthalten sein können.

Sexuelle Übertragung

Am häufigsten wird HIV beim Sex ohne Kondom übertragen.

- **Analverkehr:** Die Darmschleimhaut ist äußerst empfindlich und kann HIV direkt aufnehmen. Das Virus kann aber auch über winzige, nicht sichtbare Verletzungen am Penis oder über bestimmte Zellen an der Eichel aufgenommen werden.
- **Vaginalverkehr:** Durch kleine, nicht spürbare Verletzungen der Scheide oder Reizungen der Gebärmutter kann infektiöses Sperma in die Blutbahn der Frau gelangen. Umgekehrt können Scheidenflüssigkeit und Menstruationsblut durch winzige Hautrisse am Penis auch zu einer Ansteckung des Mannes führen. HIV wird jedoch leichter vom Mann auf die Frau übertragen als umgekehrt. Während der Periode ist das Infektionsrisiko für die Frau wie für den Mann erhöht.
- **Oralverkehr:** Blasen, Lecken oder Lutschen birgt ein Risiko, wenn Sperma oder Menstruationsblut in den Mund der Partnerin oder des Partners gelangt.

Das Risiko sich und andere mit HIV anzustecken, ist erhöht, wenn man eine sexuell übertragbare Krankheit wie Syphilis oder Tripper hat. Auch deshalb ist es wichtig, solche Krankheiten rechtzeitig zu erkennen und zu behandeln. Wer häufig mit wechselnden Partnerinnen oder Partnern Sex hat, sollte sich regelmäßig, zum Beispiel alle halbe Jahre, daraufhin untersuchen lassen.

Übertragung beim Drogengebrauch

Menschen, die sich Drogen spritzen (fixen), haben ein sehr hohes Infektionsrisiko, wenn sie ein bereits von einer anderen Person benutztes Spritzbesteck verwenden. Hierbei kann nämlich infiziertes Blut, über kleine Blutreste im Spritzbesteck, direkt in die Blutbahn eindringen. In diesen Blutresten hält sich das Virus unter Umständen mehrere Tage! Ein Infektionsrisiko besteht auch beim Aufteilen der Droge mittels gebrauchten Zubehörs (Löffel, Filter, Tupfer). Außerdem kann man sich dabei sehr leicht mit Hepatitis infizieren.

Mutter-Kind-Übertragung

Kinder von HIV-positiven Frauen können während der Schwangerschaft und beim Stillen, vor allem aber während der Geburt angesteckt werden. Das Übertragungsrisiko hängt dabei wesentlich vom Gesundheitszustand der Mutter sowie von vorbeugenden Maßnahmen ab. Unter optimalen Bedingungen kann die Übertragungsrate von etwa 20 bis

40 Prozent auf unter 2 Prozent gesenkt werden: einerseits durch einen Kaiserschnitt vor einsetzen der Wehen, die gezielte Einnahme von Medikamenten gegen HIV in den letzten Wochen der Schwangerschaft und den Verzicht auf das Stillen, andererseits durch eine vorsorgliche zwei- bis sechswöchige antiretrovirale Behandlung des Babys.

Blut und Blutprodukte

Menschen mit Hämophilie (Bluter) sind heute nicht mehr durch das für sie lebenswichtige Blutplasmakonzentrat HIV-gefährdet. Durch bestimmte Herstellungsverfahren und durch Tests wird weitestgehend sichergestellt, dass Blutprodukte kein HIV enthalten. Um eine Übertragung von HIV bei Bluttransfusionen zu verhindern, werden in der Bundesrepublik seit 1985 alle Blutspenden in Routineverfahren auf HIV-Antikörper untersucht. Dabei besteht allerdings ein (äußerst geringes) Restrisiko wegen der diagnostischen Lücke, also dem Zeitraum zwischen der eventuellen Ansteckung der Spenderin oder des Spenders und der Nachweisbarkeit von Antikörpern (bei HIV etwa 12 Wochen).

(aus: HIV Heutiger Wissensstand AIDS, Deutsche Aids-Hilfe e.V., Dezember 2003)